



CHRISTUSKIRCHE GÖRLITZ–RAUSCHWALDE

ARCHITEKT	Otto Bartning (1883 – 1959)
BAUZEIT	1936 / 37
ADRESSE	Görlitz, Diesterwegplatz 1
BESICHTIGUNG	nach dem Gottesdienstes, So 10 Uhr
INFOS	www.topomomo.eu

Wer beim Besuch der Christuskirche in Görlitz–Rauschwalde eine lieblich–dörfliche Andachtsstätte erwartet, wird enttäuscht sein. Der Anblick des von Otto Bartning kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs errichteten mächtigen Gotteshauses wirkt äußerst streng und zeugt von funktionalistischer Nüchternheit. Der hohe, bis heute im Originalzustand erhaltene Bau, gegenüber einem kleinen städtischen Platz mit Kriegerdenkmal gelegen, irritiert auch durch die unübliche Ausrichtung in Nord–Süd–Richtung und den nach Süden weisenden Glockenturm. Noch heute ist die Kirche nicht vollständig in die nahe Vorstadtbebauung eingebunden: Im Westen schließt eine geschlossene Baumreihe an, der Blick öffnet sich in die Umgebung. Der Gemeindepfarrer von Rauschwalde hatte bereits frühzeitig begonnen, ein Kirchenbauprojekt vorzubereiten. Als er sich mit seinen Plänen durchsetzen konnte, übernahm Otto Bartning die Bauaufgabe (nachdem der Breslauer Architekt H. Wahlich, der die Kirchengemeinde zuvor betreut hatte, unerwartet verstorben war). Otto Bartning war zu diesem Zeitpunkt bereits in die Spitze der deutschen Architektenschaft aufgestiegen. Er war Werkbundmitglied und nach 1946 dessen Vorsitzender. In den frühen 1920er Jahren entwickelte er mit Walter Gropius das Gründungskonzept des Weimarer Bauhauses. Hinsichtlich der Kirchenarchitektur ist Otto Bartning eine der entscheidenden Figuren und zählt, wie Dominikus Böhm, zu den zentralen Baumeistern des modernen Kirchenbaus in der Weimarer Zeit. So entwarf er auch die bis heute erhaltene, achtsichtige Kirche im nordböhmischen Korenov (1909) zwischen Tanvald und Harrachov sowie das Gemeindezentrum Lutherburg mit Gemeindehaus, Kirchbau und Pfarrhaus in Nové Město pod Smerkem (1911/12). In den späten 1920er Jahren lehrte er als Professor an der Staatlichen Hochschule für Baukunst, Bildende Künste und Handwerk in Weimar. Von außen spiegelt der durch die Gliederung der Dachflächen basilikal anmutende Bau die sachliche Formsprache der Moderne wider. Die verputzte Fassade des Gebäudes, an deren Ostseite eine Vorhalle anschließt, wird durch horizontale Fensterbänder und kleine Öffnungen gegliedert. Auf der dem Vorplatz abgewandten Westseite der Kirche hingegen wurde auf eine Belichtung nahezu vollständig verzichtet. An der Südostseite der Kirche, außerhalb der Gebäudelängsachse, schließt ein im Grundriss quadratischer Glockenturm mit Spitzhelm an, der den First des Hauptdaches deutlich überragt. Der weiß verputzte Innenraum nimmt die Formsprache des Außenraumes auf. Auf der Nordseite befindet sich der leicht erhöhte Altar mit einem keramischen Taufstein von Heinz Grunwald. Trotz der reduzierten Belichtung und der einfachen Gestaltung wirkt der Innenraum angenehm hell. Otto Bartning entwarf auch zahlreiche Wohn– und Geschäftshäuser, Siedlungen, Industrie– und Verwaltungsbauten in Berlin, Hamburg, Jena oder Düsseldorf. Nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligte er sich an dem Notkirchenprogramm der Evangelischen Kirche und entwickelte modulare Kirchenbauten aus vorgefertigten Bauteilen wie die neue Kasseler Zionskirche. Zum Notkirchenprogramm von Otto Bartning zählen in der Nieder– und Oberlausitz auch das Lutherhaus in Hoyerswerda und die Johann– Sebastian–Bach–Kirche in Forst (Lausitz) bei Cottbus sowie die Gustav–Adolf–Kirche in Lodenau bei Niesky. In der Christuskirche Görlitz–Rauschwalde findet allwöchentlich der Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr statt. Auch außerhalb der Gottesdienstzeiten bietet die Kirche nach vorheriger telefonischer Vereinbarung die Möglichkeit eines Besuchs und einer Führung für interessierte Besucher.



www.topomomo.eu

Dieses Vorhaben wurde aus Mitteln des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert./Tento projekt je spolufinancován z Evropského fondu pro regionální rozvoj.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti